

**Protokoll
Greyhound-Meeting
am 22.10.2011
Vereinsheim des WRV Westfalen-Ruhr e.V.
in Gelsenkirchen-Resse**

Beginn: 11.30 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

Teilnehmer: s. Teilnehmerliste (58 Personen) – Anlage 1 –

Top 1: Begrüßung

Frau Dr. Rita Bennemann begrüßt als amtierendes Zuchtkommissionsmitglied die zahlreich erschienenen Teilnehmer. Frau Ute Lennartz und Herrn Frank Schmidt als Vertreter des Vorstandes gilt ein besonderer Gruß ebenso wie den Referenten, Frau Dr. Dekomien, Frau Tittmann und Herrn Dr. Sinzinger. Ebenso wird Herr Haas begrüßt und darauf hingewiesen, dass Herr Haas erst für später sein Kommen angekündigt hat.

Das Zuchtkommissionsmitglied gibt einen Überblick über seine Aktivitäten im zurückliegenden Jahr. Ebenso werden die Anzahl der Würfe (nur ein eingetragener Wurf) im letzten Jahr aufgezeigt und herausragende Erfolge im nationalen bzw. internationalen Bereich herausgestellt. Einzelheiten können dem als Anlage 2 beigefügten Bericht entnommen werden.

TOP 2: Progressive Retinaatrophie (PRA) bei Hunden

Herr Dr. Sinzinger, Tierklinik am Hasenberg, Stuttgart, gleichzeitig Vorsitzender des „Dortmunder ophthalmologischen (augenärztlichen) Tierärztekreises (DOK)“, berichtet zunächst über die Strukturen und Aufgaben des DOK.

Der Dortmunder Kreis (DOK) ist die Gesellschaft für Diagnostik genetisch bedingter Augenerkrankungen. Der DOK wurde am 12.10.1995 gegründet und ist ein eingetragener Verein (www.dok-vet.de).

Die Aufgaben des Vereins sind:

- die **Standardisierung** der tierärztlichen Augendiagnostik
- die **Förderung und Fortbildung** von Tierärzten und Tierärztinnen auf diesem Gebiet
- die **Beratung und Information** von Rassezuchtvereinen hinsichtlich der diagnostischen Möglichkeiten und ihrer Durchführung sowie der eventuell zu ergreifenden züchterischen Maßnahmen
- die **Förderung der Wissenschaft und Forschung** auf dem Gebiet der erblichen Augenerkrankungen der Tiere.

Der DOK besteht aus 80 Tierärzt(inn)en, die zum größten Teil in der eigenen Praxis arbeiten oder an Hochschul- und Universitätskliniken beschäftigt sind. Jedes ordentliche DOK-Mitglied musste und muss ohne Ausnahme ein Zulassungsverfahren (bestimmte Voraussetzungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung, Nachweis über die erforderliche apparative und technische Ausstattung) und eine spezielle theoretische und praktische Prüfung vor einem nationalen und internationalen Prüfungsausschuss erfolgreich absolviert haben. Mehrmals jährlich finden regionale und überregionale Arbeitstreffen der DOK-Mitglieder mit interner Fortbildung, Diskussion aktueller Themen aus dem Bereich der erblichen Augenheilkunde, sowie Vorträgen (inter-) nationaler Referenten statt.

Er ist als deutsche Gruppe (German Panel) in das europäische Untersuchungsprogramm (Eye Scheme) eingebunden und vom europäischen Spezialistenverband der Tierärzte (European College of Veterinary Ophthalmologists, ECVO) anerkannt.

Die DOK-Mitglieder verwenden bei den Vorsorgeuntersuchungen auf erbliche Augenerkrankungen ausschließlich die ECVO/DOK/VDH Untersuchungsformulare, um die Befunde zu dokumentieren. Der DOK hat eine eigene, zentrale Auswertungsstelle, in der die gesamten Untersuchungsbefunde der Mitglieder statistisch erfasst und ausgewertet werden.

In Zusammenarbeit mit Erbforschern (Genetikern) und dem VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen), sowie den angeschlossenen Rassehundezuchtvereinen werden Programme und Vorschläge zur Verbesserung der Hundezucht erarbeitet und durchgeführt.

Herr Dr. Sinzinger informiert über die verschiedenen Augen- bzw. Netzhauterkrankungen beim Hund und ihre unterschiedlichen Ausprägungen. Er stellt insbesondere die progressive Retinaatrophie (PRA) und die Formen deren Auftretens in den Vordergrund seiner Ausführungen und unterlegt seinen Vortrag mit entsprechenden Darstellungen gesunder und erkrankter Augen von Hunden.

Dem DOK liegen leider nur sieben Untersuchungsergebnisse von Greyhounds vor. Einer der untersuchten Hunde weist eine Katarakterkrankung (Grauer Star) nach. Bei einem weiteren untersuchten Hund liegt möglicherweise eine PRA-Erkrankung vor. Hier ist allerdings noch eine obertutachtliche Stellungnahme erforderlich, um Klarheit zu schaffen. Das soll bei der nächsten Hauptversammlung des DOK geschehen, die Besitzerin/er des Hundes hat zugesagt.

Weiterhin äußert Frau Dr. Bennemann die Meinung, dass ein einseitig erblindeter Hund nicht auf die Rennbahn gehört und bittet Herrn Dr. Sinzinger um seine Meinung. Herr Dr. Sinzinger lehnt den Einsatz eines einseitig erblindeten Hundes auf der Rennbahn ebenso ab.

TOP 3: Die Erforschung der Ursachen der progressiven Retinaatrophie

Frau Dr. G. Dekomien, Ruhr-Universität Bochum (RUB), Molekulargenetisches Institut, berichtet informativ über den aktuellen Stand zur Erforschung der Ursachen zur gPRA.

Die Mediziner der RUB haben die Ursache für die erbliche, schleichende Blindheit aufgeklärt: Sie identifizierten beispielsweise das bisher unbekannte Protein CCDC66, dessen Ausfall erst zur Nachtblindheit und im weiteren Verlauf meist zur vollständigen Blindheit führt.

Anhand der neuen Erkenntnisse haben die Bochumer Forscher für die Hunderassen einen Gentest zur Diagnostik entwickelt, der auch vorhersagend in der Zucht eingesetzt werden kann. Die aus den Studien gewonnenen Erkenntnisse lassen sich nun anwenden, um die Vorgänge, die diese Erbkrankheit auslösen, besser zu verstehen.

Auf die als Anlage 3 beigefügte Veröffentlichung wird verwiesen.

Der RUB liegen die genetischen Daten von insgesamt neun Greyhounds vor, zwei davon sind betroffen (1 x Rescue Hund). Zum Vergleich: 11 Magyar Agar, 3 betroffen.

Die Meeting-Teilnehmer kommen in ihrer Beurteilung zu dem Schluss, dass angesichts der nur vereinzelt aufgetretenen bzw. bekannten Fälle von PRA beim Greyhound die Rasse offenbar aktuell nicht nennenswert von dieser Erkrankung betroffen ist.

Gleichwohl wird vorgeschlagen, dass anlässlich der nächsten JHV des DWZRV ein Antrag dahingehend gestellt werden soll, dass von jedem im DWZRV gezüchteten und importierten Greyhound eine DNA-Probe in einer „Datenbank“ hinterlegt werden soll, um u. a. den Nachweis über Erkrankungen, Elternschaften usw. führen zu können. Die Zuchtleiterin wird seitens des Meetings beauftragt, einen entsprechenden Antrag mit den detaillierten Modalitäten zum Verfahren für die nächste JHV (2013) auszuarbeiten.

Die Meeting-Teilnehmer stimmen diesem Vorschlag einvernehmlich zu.

TOP 4: Ursachen der Zunahme der Beteiligung auf der 280 Meter Strecke, Frage nach Titelrennen auf kurzer Distanz

Hier gibt es die Anregung, die Titelrennen (u. a. Verbandssiegerrennen, Derby-Rennen) ebenfalls auf der „kurzen“ Distanz auszutragen.

Frank Schmidt verweist auf die seit Jahren eigens ausgetragene Kurzstreckenmeisterschaft. Herr Haas merkt an, dass dies dann auch für alle anderen Rassen gelten muss, so dass die Konkurrenz bei den Titelrennen insgesamt dadurch zunehmend „verwässert“ wird.

Die Mehrheit der Meeting-Teilnehmer hält eine Ausweitung der Titelrennen nicht für erforderlich.

Frau Dr. Bennemann gibt zu bedenken, dass zu viele Titelrennen auf kurzer Strecke den Greyhoundtyp noch mehr verändern würden.

TOP 5: Internationale Ausstellungs- und Rennrangliste

Frau Dr. Bennemann ehrt namentlich die (voraussichtlichen) Sieger der Ausstellungs-, Coursing- und Rennranglisten 2011.

Die tatsächliche Ehrung der Hunde soll im Rahmen der Greyhound-Jahresausstellung, die am 29.09.2012 in Gelsenkirchen sein wird, stattfinden.

In diesem Zusammenhang werden noch einmal die in 2011 aufgetretenen Probleme bei der Austragung und der Terminkollision der Jahresausstellung diskutiert.

Wie bereits im letzten Jahr entbrennt eine zum Teil kontroverse Diskussion um die künftige Ausrichtung der Greyhound-Jahresausstellung in Bezug auf die einzuladenden Richter und die Ausgestaltung der Veranstaltung.

Die Benennung der Richter für die Jahresausstellung 2013 erfolgt unter TOP 9-

TOP 6 Verbandssiegerrennen auf Sand nach 2012

Frau Dr. Bennemann verweist auf die bestehende Regelung, wonach die Zeit der fünfjährigen Erprobung im Jahre 2012 ausläuft.

Die Meeting-Teilnehmer sprechen sich mehrheitlich für eine Beibehaltung der Regelung aus, bei der die Greyhounds das Verbandssiegerrennen auf Sand auslaufen.

Gleichzeitig sprechen sich die Teilnehmer dafür aus, dass der DWZRV und der Köln-Solinger Windhundsportverein eine einvernehmliche Regelung bzgl. der Siegerehrung finden, so dass diese in unmittelbarem Zusammenhang mit dem ausgetragenen Rennen stattfinden kann. Frau Dr. Bennemann bietet an, sich an den Gesprächen zu beteiligen.

TOP 7: Die Renntauglichkeit nach Knochen- bzw. Gelenkverletzungen aus der Sicht des Tierarztes

Frau Tittmann, Tierärztliche Klinik Preußisch Oldendorf, berichtet über Ursachen und Ausprägungen von Knochenverletzungen bei Rennhunden insbesondere im Karpal- bzw. Tarsalbereich. Anhand von Beispielfällen erläutert sie die Therapiemöglichkeiten und zeigt in Abhängigkeit von der Schwere der Verletzung die Möglichkeiten der Rückkehr des Hundes auf die Rennbahn auf.

Wenn auch das Verbleiben von Schrauben, Pins und Platten unbedenklich ist und gar den Einsatz im Rennen wieder erlaubt, so muss es doch im Einzelfall erwogen werden. Immerhin besteht nach mehr als zwei Jahren gerade bei größeren Platten, langen Schienen über ein ganzes Skelettsegment und Marknägeln die Gefahr der Materialermüdung mit so bedingten Frakturen von Schiene und Knochen. Ein solches Ereignis wäre dann allerdings fatal. Marknägeln besitzen oft zur Stabilisierung ein umgebogenes Ende, welches sich lösen kann und sich dann im Gewebe unkontrolliert bewegt.

Wichtig ist aus ihrer Sicht auch die Möglichkeit, dass ggf. eine Arthrose und damit eine schmerzhafte Behinderung des Hundes auftritt. Röntgenkontrolle kann Klarheit schaffen.

Frau Tittmann schildert darüber hinaus, dass bei sehr vielen Greyhounds, die nicht auf der Bahn laufen oder früher einmal auf der Bahn gelaufen sind, mindestens ebenso schwere Verletzungen beim Freilauf aufgrund der hohen Geschwindigkeit der Tiere und der unsicheren Bodenverhältnissen im Freilaufgelände auftreten. Nach ihrer Meinung ist die Sandbahn das ungefährlichste Geläuf für den rennenden Greyhound, eine Grasbahn ist viel zu gefährlich.

Letztendlich ist eine individuelle Beurteilung des Einzelfalls für einen späteren erneuten Renneinsatz entscheidend.

Herr Dr. Apelt – ebenfalls anwesend – ergänzt die Ausführungen von Frau Tittmann aus seiner Erfahrung.

TOP 8: Greyhounds in unserem Verband

Im Zusammenhang mit TOP 5 wird bereits über die Zukunft der Greyhounds und seiner Besitzer innerhalb des DWZRV diskutiert.

Herr Manfred Müller hat dem Zuchtkommissionsmitglied eine persönliche Stellungnahme zu diesem Tagesordnungspunkt zugesandt mit der Bitte, diese im Rahmen des Meetings zu verlesen. Der Inhalt spiegelt den Verlauf der Diskussion und die unterschiedlichen Positionen wider. Insofern stimmen die Meeting-Teilnehmer darin überein, den Brief nicht im Detail vorzulesen. Er ist als Anlage 4 dem Protokoll beigelegt.

Als Ergebnis der kontroversen Diskussion wird vorgeschlagen, unter Leitung des Zuchtkommissionsmitgliedes eine Kommission ins Leben zu rufen, die diesen Themenkomplex für eine erneute Diskussion im Rahmen des nächsten Greyhound-Meetings strukturiert vorbereitet. Das ZK-Mitglied wird demnächst einzelne Greyhoundbesitzer/-züchter zu einer Mitarbeit in dieser Kommission beteiligen.

Das Meeting erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

TOP 9: Sonstiges

Dopingkontrollen

Herr Dr. Apelt referiert über die aktuellen Entwicklungen und Erfahrungen im Bereich Doping bzw. Dopingkontrollen.

In diesem Zusammenhang erläutert er die Vorgehensweise bei den Dopingkontrollen innerhalb des DZWRV und die Nachweismethoden des für den DWZRV arbeitenden Labors. Allerdings gibt es aktuell offenbar Wirkstoffe, die im Bereich der Tiermedizin nicht – zertifiziert – nachweisbar sind (z. B. Wachstumshormone).

Beispielhaft nennt Herr Dr. Apelt die im Rahmen einer Dopingkontrolle möglichen Kosten:

- Screening 250 EUR
- Nachweis Wirkstoff 800 EUR
- Nachweis Menge des Wirkstoff 1.600 EUR

Benennung der Richter für die Jahresausstellung 2013 in Donaueschingen

Die komplette Planung als „herausragendes Event“ geht in die Hände von Herrn Knauber über. Er ist eigenverantwortlich, u. a. auch für den Vorschlag des/der Richter.

Herr Knauber wird das Gesamtkonzept im Rahmen eines eigenständigen Tagesordnungspunktes beim Greyhound-Meeting 2012 vortragen.

Die Meeting-Teilnehmer stimmen diesem Vorgehen einvernehmlich zu.

Verfahren zur Eintragung von Greyhounds

Herr D. Niemeyer spricht die ausstehende Eintragung seiner Greyhound-Hündin aus England innerhalb des DWZRV an. In diesem Zusammenhang verweist er auf die Eintragung eines Wurfes in das DWZB, bei dem die Regularien der Zuchtordnung offenbar missachtet sein sollen, gleichwohl eine Eintragung allerdings erfolgt ist. Darüber hinaus beanstandet er die seitens des DWZRV-Vorstandes offenbar unterschiedliche Praxis bzgl. der Namensgebung bei importierten Hunden.

Weitere Meeting-Teilnehmer berichten über ihre negativen Erfahrungen der letzten Monate im Umgang des DWZRV-Vorstandes mit Greyhoundzüchtern und -besitzern innerhalb des Verbandes. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass ein großer Unmut in den Reihen der Greyhoundbesitzer und -züchter gegenüber dem DWZRV-Vorstand vorherrscht.

Daraus resultiert die übereinstimmende Forderung des Greyhound-Meetings, dass

- kurzfristig ein Treffen des Vorstandes mit dem ZK-Mitglied initiiert wird
- und
- der Vorstand des DWZRV in allen Fragen der Rasse Greyhound das gewählte ZK-Mitglied einbindet.

Gleichzeitig ergeht die Bitte an das ZK-Mitglied, Tagesordnungspunkte dieser Art bei künftigen Meetings stärker in den Vordergrund zu stellen, damit ausreichend Zeit zur Diskussion zur Verfügung steht.

Anregung, die Ranglisten international und Datenbank gestützt zu führen

Herr Knauber regt an, die o. a. Ranglisten einheitlich, unter Einbeziehung internationaler Ergebnisse/Erfolge und aktuell in einer öffentlich auch unterjährig einzusehenden Datenbank zu führen.

Herr Schmidt verweist darauf, dass seitens der Zuchtkommission bereits seit drei Jahren eine Harmonisierung der Ranglisten über alle Rassen hinweg erfolgt ist. Weitere Änderungen/Verbesserungen sollten ebenfalls über dieses Gremium angestoßen werden. Das ZK-Mitglied kann die Anregungen in diesem Gremium einbringen.

RasseneNewsletter Greyhound

Herr Knauber regt desweiteren an, ähnlich der Rasse Whippet einen Newsletter für die Rasse Greyhound auf der Homepage des DWZRV zu initialisieren. Das ZK-Mitglied nimmt diese Anregung entgegen und wird sich diesbzgl. mit Herrn Knauber und Frau Dr. Thiel abstimmen.

Abschließend bedankt sich Frau Dr. Bennemann bei allen Meeting-Teilnehmern für die rege Teilnahme und die konstruktiven Diskussionsbeiträge.

gez. Dr. Rita Bennemann
Zuchtkommissionsmitglied

gez. Frank Karnitzki
Protokollführer

Anlagen